

MADHVA

Für Ihnen unbekannte Begriffe nutzen Sie bitte www.indische-mythologie.de

Im Jahr 1238 gebar Vedavati in Paje ihrem Ehemann Narayana Nadillaya Bhatta einen Sohn, den sie Vasudeva nannten.

Schon als Kind interessierte sich Vasudeva für Philosophie, im Alter von elf Jahren verließ er sein Elternhaus und machte sich auf nach Udupi. Dort entsagte er der Welt und studierte bei Acyutaprajnatirtha (Tirtha ist der Name des Ordens) die Schriften. Bei der Einweihung erhielt er den Namen Purnaprajna.

Nachdem er vierzig Tage bei seinem Guru war, erschien Vasudeva Pandita mit seinen Schülern und forderte die Schüler Acyutaprajnatirthas zur Debatte heraus. Acyutaprajnatirtha erlaubte Purnaprajna die Teilnahme und der Elfjährige siegte.

Acyutaprajnatirtha war von der Weisheit Purnaprajnas so angetan, dass er ihn zu seinem Nachfolger machte. Bei dieser Einweihung wurde er in den Orden aufgenommen und erhielt den Namen Anandatirtha.

Zwei Schüler des Buddhismus, Buddhisagara und Vadisimha, denen es bisher gelungen war, alle Teilnehmer philosophischer Debatten zu besiegen, unterlagen Anandatirtha. Buddhisagara floh sogar, als er erkannte, gegen Anandatirtha keine Chance zu haben.

Als Anandatirtha seine Werke zu schreiben begann nahm er den Namen Madhva an, ein anderer Name für Vayu, den Gott des Elementes Luft, als dessen Inkarnation er gilt.

Eine Pilgerreise in den Süden, wo er berühmte Orte wie Rameshvaram, Kanyakumari und Trivandrum aufsuchte, nahm er zum Anlass, seine Philosophie, die er Tattvavada nannte, zu verbreiten. Sie wandte sich gegen den nicht-dualen Advaita (Monismus) Shankaras, für Madhva sind Seele, Welt und Gott getrennt, dual, Dvaita (Theismus). (Bei uns ist Madhvas Philosophie als Dvaita Vedanta bekannt. Über die anderen Philosophie Systeme, Darshanas, lesen Sie auf meiner Shiva Seite direkt auf ‚Metaphysik‘.)

Zurück in Udupi schrieb er sein erstes Werk, Bhagavad Gita Bhashya, einen Kommentar zur Bhagavad Gita. Danach zog es ihn nach Nordindien, wo er in Badrinath Vyasa, dem Verfasser des Mahabharatas, sein Werk zu Füßen legte. Er unterzog sich einem achtundvierzig-tägigen Schweige Gelübde, während dieser Zeit badete er täglich in den eisigen Wassern der Alaknanda.

Zurück aus Badrinath verfasste er ein weiteres Werk, Brahma Sutra Bhashya, einen Kommentar zum Brahma Sutra. Wobei Madhva seine Werke nicht selbst schrieb, sondern sie seinem Schüler Satyatirtha diktierte, der sie auf Palmblättern niederschrieb.

Der Ruhm Madhvas verbreitete sich, Gelehrte erschienen, um mit ihm zu debattieren, keiner konnte ihn besiegen. Immer mehr Schüler nahmen seine Philosophie und ihn als Guru an. Selbst sein Guru, Acyutaprajnatirtha, nahm die Lehre Madhvas an, der Lehrer wurde der Schüler seines Schülers.

Madhva rettete einst ein Schiff vor dem Untergang, der Kapitän schenkte ihm zum Dank eine Krishna und eine Balarama (Krishnas Bruder) Statue.

Die Balarama Statue setzte er im Tempel in Odambadeshvara, die Krishna Statue im Tempel in Udupi ein.

Die Krishna Statue war so schwer, dass vierzig Männer sie nicht tragen konnten. Madhva nahm sie und brachte sie ins Heiligtum.

Nochmals zog es Madhva nach Badrinath, wo Vyasa ihn bat, Mahabharata Tatparya Nirnaya, einen Kommentar zu Ramayana, Mahabharata und Bhagavatam, zu verfassen.

Es wurde sein Meisterwerk, das alle Fragen des Lesers beantwortete und alle Einwände auflöste.

Der Siegeszug von Madhvas Tattvavada hielt an, die Lehre stellte alle anderen Lehren in den Schatten, er besiegte alle Gelehrten anderer Philosophien.

Eines Tages stahlen Gegner seine Schriften. Madhva wandte sich an den König, der die Täter fasste und ihm seine Werke zurückgab.

So kam es, dass Trivikrama Pandita, der Hofpriester, über mehrere Tage mit Madhva debattierte. Am Ende gab er auf und wurde sein Schüler. Er verfasste ebenfalls berühmte Werke, wie Tattvadipika und Vayu Stuti, die drei Erscheinungen Vayus, Hanuman, Bhima, Madhva, preisend.

Madhva weihte auch seinen jüngeren Bruder in die Lehre ein, gab ihm den Namen Vishnutirtha. Vishnutirtha und sieben weitere Schüler, Hrishikeshatirtha, Naraharitirtha, Janardanatirtha, Upendratirtha, Vamanatirtha, Ramatirtha und Adhokshajatirtha, wechselten sich bei der Verehrung Krishnas im Udupi Tempel ab.

Weitere Werke Madhvas sind Krishnamrita Maharnava, das die Herrlichkeit Vishnus/Krishnas preist; Karma Nirnaya, das die Wichtigkeit von Karma Yoga, den Yoga des Handelns, aufzeigt; Kommentare zu zehn der wichtigsten Upanishaden; Kommentar zum Rig Veda; Bhagavata Tatparya, Kommentar zum Bhagavatam, das sich in der Hauptsache dem Leben Krishnas widmet.

Viele Tempel, auch Shiva Tempel, erbaute er und hatte stets ein Auge darauf, dass die Verehrung Shivas genauso hingebungsvoll vollzogen wurde wie die Vishnus.

Im Alter von neunundsiebzig Jahren zog es ihn wieder nach Badrinath, er wollte mit Vyasa zusammen sein.

Eine andere Legende sagt über sein Ende, dass während einer Verehrungszeremonie für Krishna ein Blütenregen auf ihn herabfiel, ihn unter sich begrub und Madhva nie mehr gesehen wurde.

Quelle: Anandatirtha Prathistana